

Antrag

Hannover, den 21.01.2025

Fraktion der AfD

Die Rückkehr syrischer Staatsbürger vorbereiten und unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Nach dem Sturz der Assad-Regierung in Syrien ist für viele nach Deutschland und Niedersachsen geflohene Menschen der Fluchtgrund entfallen. Die offene Frage, ob der Wiederaufbau Syriens gelingt und Minderheitenrechte dabei geschützt werden, hängt maßgeblich davon ab, ob genügend Bürger Syriens sich hierfür einsetzen und gegen anders gesinnte Gruppen durchsetzen. Die syrische Diaspora in Deutschland, wo inzwischen jeder zwanzigste Syrer lebt, und Niedersachsen, die die ihnen hier gewährten Freiheiten genießen und schätzen lernen konnte, ist unabdingbar für den Aufbau ihres Heimatlandes.

Niedersachsen stellt sich vor dem Hintergrund der über 100 000 in unserem Land aufgenommenen Syrer seiner Verantwortung und wird seinen Beitrag zum Wiederaufbau Syriens leisten und daher alles dafür tun, dass syrische Staatsangehörige in ihr Herkunftsland zurückkehren und sich daran beteiligen können. Uns ist bewusst, dass die Entwicklung Syriens offen ist und neben der Entwicklung hin zur Etablierung eines Systems mit demokratischen Elementen auch die Gefahr besteht, dass sich die Syrische Republik zu einem weiteren dschihadistischen Gottesstaat rückentwickelt.

Aufgrund der Feststellung, dass sowohl eine Weiterentwicklung als auch eine Rückentwicklung hin zu einem religiösen Fundamentalismus realistische Zukunftsszenarien sind, ist es umso wichtiger, dass die demokratischen Kräfte in Syrien gestärkt werden. Hierzu ist es erforderlich, dass möglichst viele westlich sozialisierte Syrer, die in Europa Zuflucht gefunden haben, schnellstmöglich nach Syrien zurückkehren. Nur vor Ort können sie am Aufbau demokratischer Institutionen und der Erarbeitung einer Verfassung mitwirken, bevor in Syrien irreversible Fakten geschaffen werden, die diesen Aufbau unmöglich machen könnten.

Der völlig falsche Weg ist es, über die Remigration syrischer Staatsbürger unter Nützlichkeitsgesichtspunkten zu debattieren. Syrien braucht insbesondere seine Fachkräfte zurück, die das Land wieder aufbauen können. Daher muss die Euphorie der syrischstämmigen Einwohner Niedersachsens genutzt werden, um die zahlreichen hoffnungsfrohen Syrer dazu zu bewegen oder in ihrem bei manchen schon gefassten Beschluss zu bestärken, nach Syrien zurückzukehren. Sämtliche Maßnahmen sind schnellstmöglich einzuleiten, um die Demokraten in Syrien jetzt zu stärken und nicht erst zu einem Zeitpunkt, an dem es vielleicht schon zu spät ist. Das Zusammentreffen der deutschen Außenministerin Baerbock mit der neuen Staatsführung in Syrien ist als Aufforderung an die Länder zu verstehen, umfangreiche Rückkehrbewegungen zu ermöglichen und zu erleichtern.

Der Landtag begrüßt daher die Rückkehr jedes einzelnen Syrers und fordert die Landesregierung auf,

1. sich auf Bundesebene beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und dem Auswärtigen Amt dafür einzusetzen,
 - a. alle Maßnahmen unverzüglich einzuleiten, die notwendig sind, die Lage in Syrien neu zu bewerten,
 - b. Widerrufsverfahren in sämtlichen Verfahren von Schutzberechtigten aus dem Herkunftsland Syrien einzuleiten,
 - c. den Familiennachzug zugunsten von Schutzberechtigten aus dem Herkunftsland Syrien auszusetzen und

- d. sich dafür auszusprechen, die diplomatischen Beziehungen insbesondere im Hinblick auf die Remigration Rückkehrwilliger und -verpflichteter zu vertiefen,
2. die zuständigen Behörden anzuweisen, Einbürgerungsverfahren von Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit und solchen ohne Staatsangehörigkeit, die aber vor ihrer Flucht ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Syrien hatten, auszusetzen, bis die Neubewertung der Lage in Syrien erfolgt ist und Widerrufsverfahren durchgeführt wurden,
3. Ausländerbehörden und Verwaltungsgerichte fachlich und personell auf einen massiven Anstieg zu bearbeitender Verwaltungsvorgänge bzw. Gerichtsverfahren vorzubereiten,
4. ein geordnetes Rückführungs- und Abschiebeprogramm vorzubereiten, das eine humanitäre Heimkehr der betroffenen Bevölkerungsgruppe erleichtert, und
5. landesweit Rückkehrbüros zu eröffnen, die alle syrischen Staatsangehörigen im Hinblick auf eine Rückkehr nach Syrien beraten und vorbereiten und entsprechende Informationskampagnen u. a. mit Flugblättern und großflächigen Plakaten in arabischer Sprache durchzuführen.

Begründung

Für Syrien sind nach dem Sturz des Assad-Regimes Wochen und Monate der Entscheidung angebrochen. Die Geschehnisse haben aufgrund der großen Anzahl syrischer Exilanten bereits jetzt erheblichen Einfluss auf Deutschland und Niedersachsen. Dies zeigt sich nicht nur an den bundes- und landesweit stattfindenden Großdemonstrationen syrischer Bürger. Es werden auch Migrationsströme ausgelöst werden, bestenfalls in Form einer Remigration nach Syrien und schlechterdings in Form weiterer Migrationsströme aus Syrien heraus. Es ist daher in niedersächsischem Interesse, wenn möglichst viele Syrer sich an einem gedeihlichen Aufbau des eigenen Landes beteiligen. Als Anführer einer Delegation syrischer Exilanten hat sich der Vorsitzende des niedersächsischen Landesverbandes des Zentralrats der Muslime und Sprecher der „Initiative der syrischen Diaspora in Deutschland“ bereits mit dem politischen Führer Syriens getroffen. Sie riefen dazu auf, gemeinsam das Land wieder aufzubauen¹. Hierfür kann auch die Landesregierung einen Beitrag leisten.

Zu 1:

Auf Bundesebene sind sofort alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um die Lage in Syrien einer Neubewertung zu unterziehen und auf Grundlage dieser Neubewertung über noch nicht beschiedene Asylanträge zu entscheiden und die aufgrund der neuen Lage zwingend durchzuführenden Widerrufsverfahren durchzuführen. Der Bearbeitung der syrischen Fälle muss absolute Priorität eingeräumt werden, auch um die in Deutschland lebenden Syrer nicht länger als notwendig im Ungewissen über ihre Bleibeperspektive in der Bundesrepublik zu lassen.

Neben der dringend gebotenen Durchführung der Widerrufsverfahren müssen derweil Verfahren, die den Familiennachzug zu syrischen Schutzberechtigten zum Gegenstand haben, bis zum rechtskräftigen Abschluss des Widerrufsverfahrens ausgesetzt werden. Seit Jahren gelangt auf dem Wege des Familiennachzugs eine sechsstellige Anzahl von Ausländern in die Bundesrepublik, und den größten Anteil unter dieser Personengruppe stellen syrische Staatsangehörige². Es muss verhindert werden, dass weitere Personen auf diesem Wege in die Bundesrepublik gelangen, die keine Aussicht auf einen Schutztitel haben. Die Familienzusammenführung hat in den Fällen, in denen das Verfahren zu einem Widerruf des Schutztitels führen, in Syrien zu erfolgen.

Im Zusammenhang mit dem Kirchenasyl hat die Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, bewiesen, dass sie in der Lage ist, kurzfristig Vertreter des BAMF an ihren Tisch zu bekommen. Die guten Kommunikationskanäle sind auch jetzt zu nutzen, um den Einfluss Niedersachsens unverzüglich zur Geltung zu bringen.

¹ <https://jungfreiheit.de/politik/deutschland/2025/jetzt-empfaengt-syriens-neuer-anfuehrer-syrer-aus-deutschland/>

² <https://www.nius.de/politik/news/2024-kamen-bislang-115-000-menschen-ueber-den-familiennachzug-nach-deutschland-fast-19-000-davon-aus-syrien/80a99f7c-2772-43f6-a5ae-3e24b4941e83>

Zu 2:

Auch die Liberalisierung des Staatsangehörigkeitsrechts, die zu „Turbo-Einbürgerungen“ bereits nach einem dreijährigen Aufenthalt in der Bundesrepublik führen kann, hat zu einer massiven Erhöhung der Einbürgerungsverfahren geführt. Viele der zunächst Einbürgerungswilligen haben aufgrund der unvorhersehbaren Ereignisse möglicherweise selbst das Interesse an einem dauerhaften Aufenthalt in Niedersachsen verloren, oder ihr Aufenthaltsrecht ist aufgrund der veränderten Lage zu widerrufen. Eine auf Bundesebene zu erfolgende Neubewertung der Lage und sich daran anschließende Widerrufsverfahren sind daher abzuwarten, bevor Verfahren fortgeführt werden.

Das Demonstrationsgeschehen im ganzen Land zeigte, dass die aus Syrien stammenden Einwohner dem Umsturz in ihrem Herkunftsland mehrheitlich positiv gegenüberstehen. Neben den Flaggen der syrischen Opposition wurden auch zahlreiche Palästina-Flaggen gezeigt. Palästinenser leben in Syrien oftmals seit ihrer Geburt, ohne die syrische Staatsangehörigkeit erworben zu haben. Bei beiden Gruppen ist anzunehmen und jedenfalls zu prüfen, ob ihr Schutzgrund entfallen und damit die Zuerkennung des Schutzes zu widerrufen ist. Dieser Umstand könnte entscheidungserheblichen Einfluss auf das Einbürgerungsverfahren haben.

Die ohnehin überlasteten Ausländerbehörden sind daher anzuweisen, die Verfahren der Antragsteller aus dem Herkunftsland Syrien rückzupriorisieren oder bis zur Entscheidung des BAMF auszusetzen.

Zu 3:

Es ist absehbar, dass ein erheblicher Anstieg der zu bearbeitenden Verwaltungsvorgänge und Gerichtsverfahren in den Ausländerbehörden und vor den Verwaltungsgerichten zu verzeichnen sein wird. Damit daran nicht Rückführungsmaßnahmen und der Widerruf der Schutztitel für nicht mehr schutzbedürftige Personen scheitern, muss hierauf personell reagiert werden - etwa durch interne Umsetzungsmaßnahmen, Neueinstellungen und Fortbildungen. Insbesondere Fortbildungsmaßnahmen können bereits jetzt in Angriff genommen werden, um die Beschäftigten auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

Zu 4:

Nach dem Umsturz in Syrien sind die großen Flughäfen in Damaskus und Aleppo wieder in Betrieb für internationale Flüge bzw. werden darauf vorbereitet.³ Logistisch sind Rückführungen und die freiwillige Rückkehr auch in großem Umfang möglich. In Niedersachsen muss sich die Landesregierung unverzüglich mit allen betreffenden Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen zusammensetzen, um ein für alle Betroffenen möglichst humanes Rückführungsprogramm in die Wege zu leiten. Sowohl Behörden auf Bundesebene wie auch Migranten- und andere Organisationen, deren Geschäfte syrische Migranten betreffen, sind in die Pflicht zu nehmen, ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Insbesondere durch Steuermittel geförderte Vertreter der Migrationslobby sind anzuleiten, auf syrische Migranten zuzugehen, ihnen die neue Lage nahezubringen und die betroffenen Gruppen auf eine Rückkehr in die Heimat vorzubereiten.

Zu 5:

Gerade syrische Ärzte und andere Fachkräfte werden in dem durch den langjährigen Bürgerkrieg geschundenen Land benötigt. Es ist daher in jeder Hinsicht ein Akt der Menschlichkeit, syrische Migranten dazu zu motivieren, in ihr Herkunftsland zurückzukehren. Mediale verschaffen sich derzeit zahlreiche Syrer Gehör, die die Lage Syriens in der Nach-Assad-Ära überaus positiv sehen. Selbst Gruppierungen, die von westlichen Medien und Behörden als islamistisch und dschihadistisch bezeichnet bzw. als terroristische Organisation eingestuft werden, werden mit der vermeintlich konservativ-christlichen CDU verglichen. Im Hinblick auf die aktuelle Situation erkennen die Exilanten, dass unter der neuen syrischen Führung Minderheiten gegenüber eine „erstaunliche Toleranz“ gezeigt werde.⁴ Diesen Personenkreisen, die in Deutschland und Niedersachsen oftmals Islamophobie, Alltagsrassismus und einen Mangel an Toleranz ihnen gegenüber beklagen, sollen Angebote gemacht

³ <https://www.msn.com/de-de/politik/auslandsbeziehungen/internationaler-betrieb-an-flughafen-in-damaskus-wieder-aufgenommen/ar-AA1x5Wvc>

⁴ Siehe u. a. <https://taz.de/Syrien-nach-Assad/!6051870/>

werden, um ihnen eine Perspektive im neuen Syrien aufzuzeigen und sie bei der Rückkehr zu beraten.

Negative Auswirkungen auf den deutschen Arbeitsmarkt sind hingegen nicht zu erwarten. Arbeitsforscher vom renommierten Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gehen vor dem Hintergrund, dass der Anteil syrischer Beschäftigter lediglich 0,6 % beträgt, davon aus, dass der deutsche Arbeitsmarkt eine Massenabwanderung syrischer Staatsangehöriger gut verkraften würde. Folgerichtig wird auch seitens der Arbeitsmarktforscher empfohlen, Rückkehrwillige zu unterstützen, anstatt Hürden aufzubauen⁵, damit sie mit ihren in Deutschland erworbenen Qualifikationen und Erfahrungen einen wertvollen Beitrag zum Wiederaufbau Syriens leisten können.

Jens-Christoph Brockmann
Parlamentarischer Geschäftsführer

⁵ <https://www.investmentweek.com/syrer-vor-der-ruckkehr-bricht-der-deutsche-arbeitsmarkt-zusammen/>

(Verteilt am 21.01.2025)